

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 5 (1879)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Kneiplied : für gewisse Räthe und solche, die es werden wollen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-424265>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. G. Kausli, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöthli, Ankengasse 1.

### Kneiplied

für gewisse Mäthe und solche, die es werden wollen.

Wo Geld und Gut in Schweizertaschen locken,  
Fehlt nie die schneid'ge Kied' im Saal des Rath's.  
Wir sind nicht die, die auf dem Alten hocken,  
Hoch unser Wohl — und dann auch das des Staat's!

Ob Schwarze, Welsche wittern,  
Ob liberale splittern,

[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,  
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

Kein wie der Schnee, der auf den Bergen stimmert  
Ist unser Chun; wenn auch ein kleiner Fleck  
Auf unserm Staatsrock je einmal geschimmert,  
Nur eine schöne Kied' und er ist weg!

Ob Radikale geizen,  
Ob Demokraten heizen,

[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,  
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

O lieber Schweizer, willst du etwa köpfen?  
O thu' es nur, du bist ein freier Mann!  
Dwar unser „Grundgesetz“ thust so du schröpfen,  
Doch das ist's nicht, was uns touchiren kann!

Verfassungen berathen?  
Schon oft wir solches thaten!

[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,  
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

Doch willst du etwa monopolistren,  
Und Bundesnoten machen ohne Scheu,  
Poh Donner, nein! das darfst du nicht riskiren,  
Dem „Grundgesetz“ mußt stets du bleiben treu!

O Par'graph neununddreißig  
Bleib' fest, die andern schmeiß' ich!

[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,  
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

O lieber Bismarck, bleib' uns recht gewogen,  
Du bist ja unser Vorbild, bleib' es stets!  
Die Knaster-schraube kräftig angezogen!  
Was scheer'n wir uns um Recht und um Gesetz!

Wir rauchen nur Cigarren,  
Bieh'n nicht des Armen Karren.

[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,  
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern  
Und nur Ein Recht soll binden uns fortan“ —  
Singt Schiller wo; jedoch mit solchen Liedern  
Bei unsern Advokaten führ' man an!

Ihr könn't noch lange warten,  
Wir mischen halt die Karten.

[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,  
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]